Autor/inn/enprotest zum Nationalfeiertag 2016:

Österreich gibt den Rechten, Rechtsextremen und dem Rechtsextremismus zunehmend Bühnen

In Österreich kommen Rechte und Rechtsextreme vermehrt zu Bühnen.

Dazu gehören zuvorderst: Der Auftritt des Anführers der rechtsextremen Identitären in einer Polit-Talk-Show eines Privatsenders mit dem wegen des Wirbels erhofften entsprechenden größeren Zuseher/innen-Erfolgs und der Kongress von Rechten und Rechtsextremen in offiziellen Landes-Veranstaltungsräumen in Oberösterreich mit der Begründung, es lägen keine verfassungsrechtlichen Bedenken vor.

Dazu zählen aber auch der schlampige bis unsensible Umgang mit der Geschichte, wie der heurige Panzeraufmarsch, statt am Heldenplatz am Nationalfeiertag jetzt schon die ganze National-Feiertagswoche, mit der militärischen Umzingelung des Burgtheaters, dem Aufmarsch vor dem von Parlamentspolitiker/inne/n stark frequentierten Café Landtmann und der Präsentation für den Ringverkehr sowie die inhaltliche Ratlosigkeit im Umgang mit dem Hitler-Geburtshaus in Braunau.

Eine halb-rechte bis ganz-rechte Politik erhält öffentliche und offizielle Bestätigungen und kann sich auf Legitimationen durch öffentliche Einrichtungen und den Rückhalt im öffentlichen Leben berufen. Österreich arbeitet am Bild eines sich nationalisierenden und militarisierenden Landes.

Wurde für einen solchen Zweck das Sicherheitsbudget erhöht, um Militärpräsenz auf den Straßen Wiens zu zeigen? Sollen solche Bilder von einer der ständigen Kulturhauptstädte der Welt durch die Welt gehen: Militärfahrzeuge und Panzer rund um eines der führenden Sprechtheater des deutschen Sprachraums und Europas? Sollen, wie zuletzt vorgeschlagen, wirklich Menschen mit Behinderungen als eine Art Schutzschild gegen Wiederbetätigung, im Hitler-Geburtshaus eine Betreuungsstätte finden?

Für all das gibt es bessere Lösungen:

1. Rechtsextreme haben in Politik-Talk-Shows als Teilnehmer nichts verloren.
2. Rechtsextreme gehören nicht auf Bühnen offizieller Einrichtungen.
3. Panzer und andere bewaffnete Fahrzeuge und Waffen haben im Straßenbild keine demonstrative Präsenz zu zeigen.
4. Politische Gegnerschaft zum Nationalsozialismus ist ohne jeden Umweg direkt zum Ausdruck zu bringen.

Österreich ist eine demokratische Republik. Damit sie das bleiben kann, muss jedes Spekulieren und jedes Liebäugeln nach und mit sowie jede weich gezogene Grenze nach und zu Rechts ausgeschlossen bleiben.

E r k l ä r u n g d e r

IG Autorinnen Autoren
Renate Welsh (Präsidentin), Gerhard Ruiss (Geschäftsführung)

Österreichischer PEN-Club
Helmuth Niederle (Präsident), Doris Kloimstein (Generalsekretärin)

Grazer Autorinnen Autorenversammlung
Petra Ganglbauer (Präsidentin)

Plattform Stimmen gegen Rechts
Gerhard Ruiss, Eva Rossmann, Martin Plattner, Isabella Feimer, Robert Prosser, Andreas Georg, Susanne Ayoub, Gudrun Büchler, Norbert Kröll, Herbert Gnauer, Christian Berger, Judith Nika Pfeifer, Christian Futscher, Daniela Meisel, Simone Hirth, Renate Aichinger, Sven Daubenmerkel

Wien, 25.10.2016